

p.B.22.71.8. - MA/ste

Bern, den 4. Februar 1985

Sa 5. Feb. 85 11

N o t i z für

- Herrn Bundespräsident Kurt FURGLER
 - Herrn Bundesrat Pierre AUBERT
-

Anzugsordnung für
den Neujahrsempfang

Vor drei Jahren ist - aus völlig unerklärlichen Gründen - der Cut (Jaquette) für den Neujahrsempfang abgeschafft worden. Wohin diese Neuerung geführt hat, konnte anlässlich des diesjährigen Empfangs klar und deutlich festgestellt werden. Nämlich zu einem Anlass, dem nun jede Würde (und ich spreche nicht von "Show") abgeht.

Ich erlaube mir daher, hiermit den formellen Antrag auf Wiedereinführung des Cut (Jaquette) für den Neujahrsempfang zu stellen. Ich möchte daher vorschlagen, dass diese Frage im Bundesrat aufgeworfen und ein entsprechender Beschluss herbeigeführt wird. Als für das Protokoll verantwortlicher Beamter erachte ich mich zu diesem Vorschlag legitimiert, ja verpflichtet.

Als Begründung möchte ich folgende Punkte anführen:

1. Gemäss dem heute noch gültigen "Règlement protocolaire" vom 31. Januar 1958 ist für die Uebergabe der Beglaubigungsschreiben die Diplomatenuniform und der Cut vorgeschrieben (Art. II/7). Diese Kleidervorschrift ist durch den Bundesrat letztes Jahr ausdrücklich bestätigt worden. Es ist meines Erachtens völlig unangemessen, für den Neujahrsempfang etwas anderes vorzusehen. Eine gewisse Einheitlichkeit ist unerlässlich.

-/-

2. Zum Vergleich ist anzufügen, dass die Bundesrepublik Deutschland und Oesterreich ebenfalls für beide Anlässe Cut und Uniform vorschreiben.
3. Durch die Abschaffung des Cut ist nicht einfach ein Kleidungsstück verschwunden, sondern es hat sich der ganze Stil des Anlasses verändert. Mangels eines ganz genauen Kriteriums (das in solchen Fällen immer nützlich ist), haben wir nun nichts mehr. Die Diplomaten kommen daher nicht etwa in korrekten dunklen Anzügen mit dezenten Accessoires, sondern wie sie gerade wollen. Was man dabei am letzten Empfang gesehen hat (blaue Hemden, rote Hemden, braune Schuhe, alle Farben von Kravatten), muss hier nicht dargestellt werden.
4. Angesichts dieses Bildes kommen sich verschiedene Kreise dupiert vor. Einmal das Personal, welches mit viel Liebe und Arbeit den schmucken Rahmen schafft; dann die paar Diplomaten, welche in Uniform erscheinen (und dies nun, angesichts der Diskrepanz zu ihren Kollegen, nicht mehr tun wollen) und schliesslich die Berner Behörden, welche die Abschaffung des Cuts wiederum ausdrücklich bedauert haben.
5. Die Argumentation, der Cut sei nicht mehr zeitgemäss und werde von der Bevölkerung nicht verstanden, ist meines Erachtens nicht haltbar. Man braucht nur die Reaktionen auf dem Bundesplatz zu registrieren (was ich veranlasst habe) und die Presse zu verfolgen. Was den Leuten gefällt, ist das Aussergewöhnliche, das Stilvolle. Und wir sind daran, sie darum zu bringen. Dies ist bestimmt kein Argument für Cut und Uniform, doch sollte man damit aufhören, die Reaktion der Bevölkerung als Argument gegen diese Dinge zu verwenden.
6. Warum schliesslich bringen es Landsgemeindekantone zustande, bei diesen ur-demokratischen Veranstaltungen Cut und Zylinder beizubehalten?

7. Obwohl die Abschaffung des Cut vor drei Jahren - gewissermassen als Nebenerscheinung - den letzten Cut-Verleiher aus dem Geschäft gebracht hat, wäre es - aufgrund von Zusagen einer einschlägigen Firma - möglich, wieder für einen entsprechenden Bestand besorgt zu sein. Damit wäre auch die praktische Seite berücksichtigt; allerdings müsste dies eine gewisse Zeit im voraus bekannt sein.

* * *
*

Da ich annehme, dass Sie meine Betrachtungsweise teilen, wage ich zu hoffen, dass Sie sich für dieses Anliegen einsetzen werden. Meines Erachtens lohnt sich ein entsprechender Einsatz in einer Zeit der Erosion aller Formen.

Der Protokollchef:

(Johannes J. Manz)

Kopie an:

- BRE
- BAC

39 5. Feb. 85 11